

Theater Eschenbach

Lauter Ausflüchte

«Und ewig rauschen die
Gelder»: Eine Burleske, die in Eschenbach gut ankommt.

Vermeintlich dreht sich alles ums Geld: Fredy möchte seiner Frau ein schönes Zuhause bieten, ist aber im Büro weggespart worden, arbeitslos, seit zwei Jahren. Also verlegt er sich auf Versicherungsbetrug, um seinen Lebensstandard zu halten. Die Frau merkt nichts. Fredys Trick: Er erfindet immer neue Unterstützungsbedürftige, deren Versicherungsansprüche er auf sein Konto umleitet - bis das Sozialamt vor der Tür steht. Da geht es plötzlich nicht mehr ums Geld, sondern darum, die eigene Haut zu retten.

Kunst der Verstellung

Ständig werden Personen unter falschen Namen vorgestellt, die Identitäten durcheinander gewürfelt, bis Fredy sich endlich des Betrugs schuldig erklärt. Ein Happy End gibts trotzdem. Theater spielen ist die Kunst der Verstellung, und in diesem Punkt bietet Michael Cooneys «Cash on Delivery» schier Unmögliches. Jörg Schneider hat daraus «Rente gut, alles gut» gemacht, jetzt wird es von der Theatergesellschaft Eschenbach unter dem Titel «Und ewig rauschen die Gelder» auf die Dorfbühne im Lindenfeldsaal gebracht. Regisseur Harry Sturzenegger hat das undurchsichtige Geschehen auseinander gefädelt und zu einem rasanten Spiel zusammengefügt. Die Schauspieler, allen voran Peter Lötscher als Fredy und Heinz Bucher als Kumpel Dani, finden sich im Verwirrspiel vorzüglich zurecht. Auf der breiten Bühne ist Platz genug, um auch physisch Bewegung ins Spiel zu bringen - alles in allem ein durchschlagender Erfolg, gemessen an der Reaktion des Premierenpublikums.

WILLI BÜRGI

Hinweis

Vorstellungen: 27. und 28. Januar, 3. und 4. Februar, je 20.00 Uhr